



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dr. Eduard Young's Klagen oder Nachtgedanken

nebst einigen andern Seiner Werke

Young, Edward

Leipzig, 1799

Erstes Schreiben an den Herrn Pope.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50259)

Erstes Schreiben
an den
H e r r n P o p e.

Indem du zu Twickenham den künftigen Wald entwirfst, oder die Schriften der Weisen und Rechtschaffenen durchforschest, versamlet sich unser Senat; Parteyen schreyen wider Parteyen, und Charteken berauben die Straßen und beschweren den Buchladen. So bringen fortschießende Fluten unflätige Dinge ans Licht, garstige Trümmer kommen empor, und todte Hunde schwimmen herum: Der bürgerliche Strom schäumt, der Tumult herrscht überall, und rührt die Prosa des Codrus, und die Gedichte des Lico auf. Sieh! was alles aus den Kellern heraufsteigt, was aus der Höhe herunter stürzt, wo die tiefsinnige Speculation nahe bey dem Himmel nistete; Briefe, Versuche, Komödien, Tragödien, Satyren, und alle Stockwerke unter dem Dache donnern auf den Pöbel herab.

O Pope! Ich berste; ich kann, ich will mich nicht halten; ich will schreiben: Laß andere wieder an ihrer Seite klagen. O! einen Waffenstillstand, ihr Vandalen! Mein gemartertes Ohr fürchtet sich weniger vor der Pillory *), als vor Chartekenschreibern. Ich habe mich todt gehört: Jede Stunde erneuert meine Plage; und soll ich mich nicht wieder rächen, da ich es kann? Denn wer kann das ächte Ungereimte, so gut wie ich, schreiben? — Ich bitte um Vergebung, Codrus! Wer sonst, wollte ich sagen, als du?

*) Der Pranger, an welchen zuweilen die Ohren der Missethäter angenagelt werden.

O Pope! hättest du gleich mir oder dem Codrus geschrieben; so würde das Blut der Vipern deine Feile nicht befleckt haben. Geringere Verdienste hätten geringern Haß erzeugt: Sie hätten nicht gebissen, und dann hätten sie nicht geblutet. Sama ist eine öffentliche Buhlschaft; keiner genießt ihre Gunst, ohne seines Nebenbuhlers Frieden mehr oder weniger zu stören. Mit dem Ruhme wächst der Neid in gleichem Verhältniß; Wer sich einen Namen macht, der macht sich Feinde: Kleine, böse Insekten entstehen um ein Genie herum, wie ein heller Tag die Welt der Fliegen aufweckt; mit herzlicher Bosheit, aber mit schwachem Flügel flattern sie (zu zeigen, daß sie leben) umher und stechen: Wie aber Wespen durch ihre Verwüstungen die schönste Frucht verkündigen, so verkündigen diese den besten Ruhm.

Sollen wir den ganzen bunten Haufen nicht richten, sie mögen mit Biere oder mit Champagner befeuchtet seyn? Sie mögen das Thal der Prosa betreten, oder an den steilen Felsen der Poesie hinaufklettern und ihren Appetit schärfen? Der schmutzige Pedant, und der gestickte Kreuzer, der bepurpurte Prälat, und der staubichte Rüstler, der ruhige Quidnunc *), der fragende Schwächer, der anklagende Tory, und der beschuldigte Whig; Reiche, Arme, Männer, Weiber, Junge, Alte, Lustige und Traurige, solche, die entweder im höchsten Grade lebhaft, oder ganz rasend, entweder tiefgelehrt - dumm, oder seichwitzig sind; Leute, die nur schreiben; Lords, Lastträger und Schneider stimmen ihr Rohr, und auf das Kleidermessen folgt das Sylbenmessen. Denn Bankerucierere schreiben, wenn ihre ruinirten Buden geschlossen sind, gleich wie Maden aus einer verfaulten Nuß kriechen. Dieser verläßt seinen Hammer, und jener seine Kelle, und wer nicht Verstand genug hat, ein guter Handwerksmann zu seyn, schießt sich zu einem witzigen Kopfe. Ein

*) So heißt man die politischen Kannengießer in England.

jedes andres Gewerbe besteht durch reich werdende Leute; aber aus jeder verdorbenen Handthierung entspringt ein Scribent. Eben so entstand sein Stoff, das Papier, aus zerrissenen Lumpen von allem Zeuge auf dem Erdboden.

Heil dir, du fruchtbare Insel! Dir allein gehören Millionen von wüthigen Köpfen, und von Mätlern mit schlechten verlegnen Versen! Billig nennen wir dich ein Land der Freyheit, wo alle ein gleiches Recht zur Schmach und Schande haben. Durch den Druck können deine Söhne ihr Herz erleichtern, und die Verachtung des menschlichen Geschlechts werden, sobald es ihnen beliebt; gleich dem getretenen Rothe bleibt ihr pöbelhafter und niedriger Verstand unbemerkt, bis er beleidiget. Ihre träge Prosa ermüdet die gekränkte Vernunft; ihr ungesitteter Vers entzündet unzüchtige Begierden; unser Alter verwirren sie, und verführen unsre Jugend; sie sind unser Gespött und Erbarmen, unsre Sünde und Strafe.

Durch welche rühmliche Bewegungsgründe werden unsere Autoren angetrieben, sich und andere in ein solches Verderben zu stürzen? Der eine verliert sein Vermögen, und setzt sich nieder, um uns (ach vergebens!) zu zeigen, daß er doch noch immer seinen Verstand behält. Ein andrer heyrathet, und findet an seiner Geliebten eine böse Frau; er schreibt und suchet darin ein Hypnoticum für das Hypochonder. Einige schreiben, weil sie der Arzt, andere, weil sie der Gläubiger einsperret; einige, weil es Sonntag ist, andere, weil es regnet. Einige vertheidigen das Publikum aus Privathaß, und lieben ihren König und ihr Vaterland, aus Verdruß. Ein andrer schreibt, weil sein Vater schrieb, und beweist sich, durch seinen Witz, als einen Bastart.

Hat Lico Gelehrsamkeit, muntere Einfälle, tiefe Gedanken? Nichts; warum schreibt er denn? Er braucht

zwanzig Pfund. Sein Bauch, nicht sein Gehirn, giebt ihm den Antrieb; er will unsterblich werden, weil er nicht leben kann. Er reibt seine ehrwürdige Stirn, und nimmt sein Ries Papier; sein Thema ist sein ganzer Vorrath: Vielleicht hat ein Titel seine Phantasie gerührt, oder ein hübsches Motto, das, seiner Meynung nach, wichtig ist. Er schreibt, und setzt seine Zuversicht auf die Eingebung: Sind seine Gedanken unrichtig; die Götter werden sie schon richtig machen. Das Genie kömmt gerade von den Göttern herab; und wer wollte, durch Arbeit, in seine Freunde ein Mißtrauen setzen? Nach diesem sinnreichen Schlusse, tauchet er seinen Kiel in Unsterblichkeit: Und weil doch weißes Papier nicht zu der Presse gelassen wird; so mischet er das ganze Alphabet auf ein Gerathewohl in verschiedene Reihen von verschiedenen Wörtern, wovon, wie er hofft, das menschliche Geschlecht den Sinn entdeckt.

So brachen ungesuchte Töne aus der Sibylle hervor; ihr selbst waren die Wunder dunkel, die sie sprach; die Priester machten den Sinn ausfindig, wenn sie könnten, und Nationen erstaunten über Dinge, die kein Mensch verstand.

Clodio puzte sich, tanzte, trank, und stattete Besuch ab; (die ganze und wichtige Beschäftigung einer unsterblichen Seele!) Oft habe ich gesagt: Erwache! „Existire! Strebe nach der Geburt! Und denke nicht, daß faulenzgen leben heiße!“ Eben so oft hörte ich den Dämon sagen, welcher dem Faulenzer täglich in den Weg kam: Ich werde den Jüngling bey Whites*) finden. Der Jüngling antwortet: Ich werde dich

*) Whites Cafferhaus, wo stark gespielt wird. Die Anrede des bösen Geistes, und die Antwort des Jünglings sind, wie sich der Leser erinnern wird, eine Auspielung auf die Anrede des Geistes, der den Brutus nach Philippin hin riefte, und auf des letztern Antwort.

da finden; und wird sein Opfer. Sein verschwendetes Vermögen läßt seine Tugend vor jeder Bestechung unbedeckt, und bey jedem Fallstricke blind. Clodio muß seine Gemächlichkeit ums Brod verlassen; er muß entweder ein Soldat, oder ein wüthiger Kopf werden. Solche Helden haben wir! Sie setzen alles, nur nicht ihr Leben, aufs Spiel. Wie muß nicht Spanien zittern, und Deutschland beben? Solche Scribenten haben wir! Sie lassen alles, nur keinen Verstand drucken; sogar Georgs Lob wird von der Münze *) datirt. In den Waffen verächtlich, in den Künsten ruchlos, schänden solche Degen, und solche Federn die Regierung eines Monarchen. Wendet euer Leben zuvor, ehe ihr so hoch steigt, und dann steht, (denn ihr könnt stehen,) himmlisches Feuer.

O! was für ein vollkommener Contrast! Was für ein herrlicher Streit zwischen ihren kalten Schriften und ihrem pindarischen Leben! Sie schreiben mit Phlegma, aber dafür leben sie mit Feuer; Sie betrügen den Gläubiger, und ihre Werke den Käufer.

Ich verehere das Unglück, ohne es zu verspotten; ich bedaure die Armuth, aber ich lache über die Hoffart: Denn wer ist so traurig, daß er nicht über des bunten Castruchio Miscellanckleidung einige Freude zeigen sollte? Obgleich von den albernen Werken, die er schrieb, nur Eine Ausgabe da ist: So sieht man doch zehn von seinem alten besetzten Rocke.

Ob schon des Lico Schultern in zerlumptem Frieße erstarren: So ist der Mann doch wenigstens bis an die Knie glücklich. Er steht trotzig aufrecht auf seidenen scharlachenen Beinen; seine Figur bravirt, ob gleich seine Umstände betteln. Aber das muß die Welt vor allem

*) Ein Wirthshaus, wo Schuldner und arme Scribenten ihre Zuflucht zu suchen pflegen.

Meide schützen; diese Leute würden nicht so reich seyn, wenn sie nicht so arm wären. Solche ernsthafte Männer, deren Beschäftigung im Schreiben besteht, sollten sich, meines Erachtens, nur mit Schwarz und Weiß behelfen.

Diese Kostgänger der Natur, die keine Wohnung haben, maßen sich der weiten Welt zu ihrem majestätischen Pallaste an: Sie machen die Straße zu ihrer Studierstube, gucken jeden, dem sie begegnen, mit starren Augen an, und rennen ihm gerade ins Gesicht. Dieser steht bestürzt da, indem er findet, daß sie ihn nicht gesehen, sondern nur angegafft haben. Wie müssen diese Barden bis in den Himmel entzückt seyn? Man braucht ihre Entzückung nicht zu lesen; man fühlet sie.

Wollen sie hartnäckig so fortfahren? Es ist Raserey! Lintot *), laß sie einsperren — „O, das ist schon geschehen.“ Viele haben durch die Werke, die sie drucken lassen, wie durch Miethcontracte, auf Lebenszeit von der Münze **) Besitz genommen. Wenn ihr diese armen Leute unrecht versteht, oder beklagt, so schreyen sie: Est Vlubris ***), und schreiben von neuem.

Solche Witzlinge sehen ihre Seuche mit einer männlichen Herzhaftigkeit dem Hohn und Abscheu der Welt aus, und erklären alsdann gerechte Richter für Feinde der Wissenschaften. Elender Schluß! Kehret ihn um, und er wird wahr seyn: Wären sie Feinde der Wissenschaften, so würden sie eure Freunde seyn. Begegnet ihnen, ihr Kunstrichter, mit einer redlichen Verachtung, und gähet das Unkraut aus dem edlen Getraide. Ihr beweiset in eurer Unhöflichkeit ein wahrhaftig gutes Herz: Aus Gerechtigkeit gegen die Guten verschmähet

*) Ein bekannter Buchhändler.

**) Siehe die Anmerkung oben.

***) HORAT. Epist. XI. Lib. I.

die Bösen! Wenn mühsame Arbeiten ein Recht zur Unsterblichkeit geben: So kömmt sie nicht denen zu, welche schreiben, sondern uns, die wir lesen.

Aber ach! welche Weisheit kann einen Narren von etwas anderm überzeugen, als daß es Dummheit sey, ihn für dumm zu halten? Aber seine traurige Erfahrung nimmt des Censors Partey; eine Ueberzeugung nicht durch Vernunft, sondern durch Schmerzen.

Ein angehender Autor, der ganz frisch von der Presse kömmt, dessen Bogen noch naß sind, wünschet sich Glück zu seinem großen Beyfalle; er sieht sie an, liest sie, und nimmt ihre Reizungen mit zu Bette; diese in seiner Hand, und den Ruhm in seinem Kopfe. Des ist eine gar zu große Freude! Ein Fieber von Vergnügen! Sein Herz pocht, und die ganze Nacht thut er kein Auge zu. Wenn er aber den andern Morgen aufsteht, und seine Gama umarmen will: So findet er, daß er, ohne zu schlafen, habe träumen können. So nehmen oft zärtliche Liebhaber, wie man sagt, Göttinnen mit zu Bette, und finden den andern Tag den Teufel an ihrer Stelle.

Bergebens erfüllen sie die Stadt mit Nachrichten *), diesen ihren Grabschriften, die uns verkündigen, daß das Werk todt sey. Die, welche Bewunderer pressen, werden wenig Recruten zusammen bringen. Die Freywilligen sind es allein, die uns den Lorbeer geben können.

Ein berühmter Autor besuchet einen großen Mann, zeigt ihm den Entwurf seines unsterblichen Werks, und

*) Oder Advertissemante, welche die Buchhändler, und die Scribenten selbst, eben so wie bey uns, in die Zeitungen einrücken, oder besonders drucken lassen, um die schon vergessnen und halb verwessten Schriften dem Publico wieder ins Gedächtniß zu bringen und anzupreisen.

sagt: „Gnädiger Herr, ich bin ihr Freund; fürchten Sie nichts. Ihr Ruhm und der meinige wird hier durch leben; Ihre Macht ist befestiget, Ihr Name bis auf die späteste Nachwelt gebracht, und Britannien Europens Königin — wenn ich bezahlet werde.“ Ein Staatsmann hat seine Antwort den Augenblick: „Mein Herr, ein solches Genie ist über alle Belohnung; wer kann das bezahlen?“ Plötzlich bricht er auf, rollt sein Werk zusammen, und sein Busen brennt. Nun will er nicht mehr seines Gönners Gönner seyn; sondern schießt, als ein Ungewitter, zur Thüre hinaus. Der Patriot ist verlohren, und sein Name vertilget! Das Stück kömmt heraus, anders, und doch ebendasselbe; für A ruft seine zauberische Feder ein D hervor, und kehret den Strom von ganz Europa wider den Feind. Er pflöpft seinen Kiel mit Spott und Schmähsucht voll; aber es ist alles so gar unflätig, daß es nicht abgehen will. So lange seine Donner noch ungedruckt sind, brüllen sie fürchterlich; kaum sind sie heraus, so höret man sie nicht mehr. So setzen uns entfernte Popanze in Schrecken; aber laßt uns näher hinzutreten, so ist der Klotz ein Klotz, und verwandelt unser Grauen in Spaß.

Können wohl Leute, deren Köpfe und Herzen so beschaffen sind, jemanden einen Dienst erweisen? Nein, jede Parthey wird durch ihre Berührung angesteckt: Pestilenzialische Personen fliehen jeden öffentlichen Ort, und umarmen niemanden, oder doch nur Feinde. Alle ihre Leidenschaften sind der Hölle verkauft; sie lieben und hassen extempore für Geld. Was für ein Bild können wir uns wohl von ihrer Raserey machen? Es ist Dummheit und Wut; eine Pflüge in einem Sturme. Sind sie ruhig? Sobald es euch nur beliebt, sie zu kaufen: So fliegen sie gleich Lappländischen Winden, eure Segel zu schwellen. Wüten sie? das Ungewitter legt sich bald; ein Staats-Ulysses zähmet sie mit seinen Deu-

tehn; er mag seyn, was er will, Türke, Heide, oder Jude: Denn Christen giebt es ja nur selten unter Staatsministern.

Hinter dem Vorhange liegt die Quelle verborgen, die ihre Politik durch bleyerne Röhren ausschüttet, welche weit und breit herumströmen, und über Thee und Kaffee dem Pöbel Gift zugießen. Aber wenn sie nun alles, was sie können, besudelt haben; so wirft der Staatsmann seine unflätigen Sprühen weg.

Ein anderer faßt diese mit goldenen Zangen an, und macht Staatselixire von Vipern.

Der reichste Staatsmann hat nicht genug, einen knechtischen Schmarozer zu bezahlen, wenn er wohl erwägt, wie viel es diesen Elenden kostet, so verächtlich zu seyn. Eben so wenig können die größten Mächte einen so ehrlosen Beyfall genug mit Schmach belegen, genug züchtigen, wenn sie wohl erwägen, wie sehr er ihre Sache befleckt.

Sind aber unsere Scribenten immer auf der unrechten Seite? Versühret die Jugend niemals ihre feile Zunge? O ja; wenn sie wohl bestochen werden, so sechten sie sogar für die Jugend; sie haben immer Unrecht, auch als Treiter für das Recht. Die, welche ihre Verbrechen nur aus Eigennuß verlassen, bleiben Bösewichter in der Jugend, und sündigen gute Thaten.

In ihren läderlichen Blättern findet Britannien nichts, als Wankelmuth und Treulosigkeit. Welche verschiedene Seiten von einerley Hand! Was für einen bürgerlichen Krieg führen ihre verschwisterten Charteken mit einander! Traktate schlagen Traktate, voll von den größten Selbst-Widersprüchen. Sagt, ist dies Mondsucht? — O, daß sie es wäre! Wenn unsere Scribenten so beschaffen sind; so mögen Spigbuben vor dem An-

blick erschrecken, und ihr Schicksal segnen, daß sie nicht schreiben können *).

Wie richtig schicken sich die Seelenwanderungen des Proteus auf die ungeheuren Verwandlungen eines heutigen Autors! Bald ist er ein so sanfter Strom der Beredsamkeit, daß er sich selten bis an das Ufer des Verstandes hebt; bald wird er durch rasende Wut in eine Flamme verwandelt, die aber doch geschickte, und wohl angebrachte Pumpen bezähmen können. Izt bittet das unflätige Schwein auf schmutzigen Unrath die Stadt, nach Drury-Lane, zum Abendessen **); nun brüllet ein furchtbarer Löwe die Großen an, weswegen er zu seinen Brüdern in den Tower ***) geführt wird. Nun ist er eine Schlange, und seine doppelte Zunge küßt, ja leckt die Füße derer, die sie stach. Welcher Knoten kann ihn binden, da er so leicht entwischt? Einen Knoten verdient er vollkommen, der viel ausrichten könnte.

Die Fluth, die Flamme, das Schwein, der Löwe und Schlange, diese fünffachen Ungeheuer, machen unsere Modescribenten aus. Die Schlange herrscht am meisten; Schlangen entstehen, wie Plinius sagt, wenn das Gehirn in dem menschlichen Haupte verdorben ist. Ihr kriechenden, getretenen, zerpeitschten, geschundenen, wandelbaren Dinger! Ihr Gemisch von Gift und Schlüpfrigkeit, von Flecken und Stacheln! Eben so, wie ihr, ward euer Stammvater von dem Baume des Erkenntnisses geworfen, und verflucht, in dem Staube zu kriecheln. Krumm sind eure Wege, verworren eure Schriften, ihr Spiel der Schulknaben, und ihr Schrecken der Männer! Aber obgleich Männer vor euch zurückfahren; so gefällt

*) Die sich oft von der Strafe der Felonie dadurch frey machen, wenn sie schwören, daß sie nicht schreiben können.

***) Zu einer Comödie auf dem Theater in Drury-Lane.

***) Woselbst, wie bekannt, Löwen gehalten werden.

ihr doch einigen albernen Schönen, welche jedweden für einen witzigen Kopf halten, der mit einer ungezwungenen Art ein Narr ist. Bald seyd ihr die Zierde ihres Theetisches, bald der Schmuck ihres Nachttisches, gleitet in den Busen, oder schlingt euch um den Hals. So drückte die schöne Olympias *) einen Drachen an sich, und war von seiner fleckigten Pracht, und von seinem ehernen Ramme bezaubert.

Und wie, wenn die Figur durch die That bestätigt würde? Es geschah in Elkanah **); warum sollte es nicht auch in euch geschehen? Nachdem der arme Elkanah alle andere Veränderungen ausgestanden hatte: So zischte er zuletzt ums Brodt, in Smithfields-Drachen, spie Feuerströme aus, daß die Metzger das Maul aufsperrten, und fand, daß seine Sitten und seine Gestalt zusammen paßten. Dies ist das Schicksal misgebrauchter Talente! So lebte, und so starb euer erstes Vorbild.

*) Alexanders, des Großen, Mutter, welche, wie Justinus sagt: Qua nocte eum concepit, visa per quietem est cum ingenti serpente volutari.

***) Elkanah Settle, ein Londonscher Stadtpoet, der wegen seiner Gelegenheitsgedichte, die er bald für diese, bald für jene Parthey schrieb, unter Carls II. Regierung, sehr Mode war, und sogar, zu seiner Ehre, aber zur Schande seiner Zeit, für des großen Drydens Nebenbuhler gehalten wurde. In seinem Alter war er genöthiget, bey dem Jahrmarkte in Smithfield, einer Gegend von London, eine Bude zu halten, wo er in einem Possenspiele, St. Georg für England, in einem von ihm selbst erfundenen Drachen von grünem Leder agirte. Endlich ward er in ein Hospital aufgenommen, in welchem er auch g. starben. Nach seinem Tode hat ihm Pope für seine ruhmwürdigen Thaten die Ehre erwiesen, ihn in die elysäischen Felder der Dunciade zu versetzen, und dort eine so wichtige Rolle spielen zu lassen, als Anchises in den elysäischen Feldern der Aeneis spielt.

Die lächerlichen Sitten unsers schreibenden Hausens könnten die Menschen in Versuchung führen, alle Religion für eitel zu halten; aber aus ihrem Schicksale, aus ihrer Kleidung und Miene erhellet augenscheinlich, daß Götter sind. Der Himmel wird, durch die Rache an ihrer Feder, von aller Schuld frey gesprochen, indem er die Mörder der Ehre *) zeichnet, um sie von Menschen zu unterscheiden.

Durch magere Kinnbacken schleppen sie ihren feilen Uhem, so todtenbleich, wie ihre Brüder im Macbeth **). Ihre Füße gleiten durch ungetreues Leder in den Koch, und ihre Grundsätze werden öfter verändert, als ihr Hemd. Die hinfälligen Kleider dieser genügsamen Männer eilen schon, zu unsrer künftigen Lust, Papier zu werden. Nur zu bald (o lustig- trauriges Schicksal!) betteln sie in Reimen, und singen durch ein Gatter. Der in Pasquillen angegriffene Mann vergift es bey dem Anblicke; der Freund giebt aus Mitleiden, der Feind aus Bosheit; und ob sich gleich Lintot seines beleidigten Beutels sehr wohl bewußt ist; so wird doch Lintot erweicht, und sogar Curl ***) kann ihnen nichts

*) Dieser Ausdruck gründet sich auf die im Englischen gebräuchliche Redensart, jemandes ehrlichen Namen morden, welches so viel heißt, als ihm seine Ehre rauben. Jene Metaphor hat aber, wegen der folgenden Vergleichung, unverändert bleiben müssen.

**) Eines von des unnachahmlichen Shakespears besten Trauerspielen, worin das Bild eines Mörders mit den meisterhaftesten Zügen geschildert wird.

***) Lintot und Curl, sind beyde berühmte Buchhändler, wovon der letztere, wegen seiner vielen Bubenstücke, einmal in der Pillory gestanden, und nun auf ewig in der Dunciade steht; in welcher sich auch der erstere einen Platz erworben.

schlimmers wünschen. So geht es Leuten, die sich unterstehen, ohne ihr Patent, ohne Redlichkeit und Verstand, Schriftsteller zu werden.

Von diesen suchen unsere Quinduncs ihre Staatskunst zu lernen, und der Sonnabend ist der Studiertag der Woche. Diese arbeitenden Wislinge verbessern, gleich Steinschneidern, unsere Wege mit schweren, ungeheuren, oft wiederholten, platten Versuchen*); sie rammen ihren Unsinn ein, wenn er gleich noch so grob ist, und ächzen bey jedem Stoße auf euern Schedel. Diese abgerichteten Spürhunde unter den Scribenten schlagen zuerst an, und die ehrliche Einfalt billt ihre Lügen nach. O! wie lache ich, wenn ich einen Dummkopf einem Schelme für seine Rechtschaffenheit danken sehe! indem dieser dem guten Narren andächtig zuhört, und in einem scheinheilich schielenden Blicke seine Schlingen verbirgt. Es kitzelt mich in der Seele, die aufrichtige Lobrede des Habns auf seinen Freund den Fuchs zu hören, den einzigen Beschützer seiner Freyheiten und Rechte, da indeß der ruchlose Reineke lauschet — bis er beißt.

Wie, wann die Trompete tönet, der überladene Staat sich aller seiner Bettler und Bösewichter entlediget; wie alsdann Verbrechen aller Art entehrte Waffen führen, und die Gefängnisse ihren Unflath in das Feld ausschütten: So machen der Auswurf der Natur, und die Hefen der Menschen die schwarze Landmiliz der Feder aus.

Nichts kann solche Lotterbuben von einem Messer und von einem dunkeln Gäßchen abhalten, als die Achtung

*) Essay, oder Versuch, ist in England ein sehr gewöhnlicher Titel für Abhandlungen von politischen sowohl als andern Materien.

für ihr Leben; nichts, als die äußerste Zaghaftigkeit beschützt unsere Kehlen vor den Eisenfressern in ihren Schriften und in ihren Stimmen *).

Dieses sind unsere Lehrer. O Britannien! Geh in die Schule, und lerne das Gleichgewicht von Europa zu halten von Schelmen und Narren!

*) Wann sie im Parlamente votiren.